

Kinderheim

Leben und Lernen in Gruppen für junge Menschen, ist das Kernziel des 1955 gegründeten **Kinderheims**. Dazu wurde das Schrader'sche Haus durch die Innere Mission, als Träger des Heims, erworben. Anfänglich waren 10 Kinder vorgesehen, später wurde eine Belegung mit 44 Kindern genehmigt. Schon Ende der fünfziger Jahre wurde das Haus umgebaut. Aber infolge der beengten Wohnverhältnisse, die eine nach sozialpädagogischen Grundsätzen angestrebte, familienähnliche, Erziehung nicht ermöglichte, wurde eine Erweiterung geplant, aber nicht realisiert.

Nach Erstellung neuer Baupläne und finanzieller Zusagen verschiedener Stellen, stand dem Bau eines neuen Hauses nichts mehr im Wege. In den Jahren 1971-1973 wurde dann in zwei Bauabschnitten ein kompletter Neubau errichtet.

Unruhe brachte 1984 die Entscheidung der Inneren Mission, das Heim zu schließen.

Daraufhin gründeten engagierte Bürger den Trägerverein „Kinderheim Lemförde e.V.“, der das Kinderheim übernahm. Inzwischen wurde ein Neubau für die Außenwohngruppe am Voßweg realisiert und das Haus Wiechmann, welches schon früher zum Neddermann/Schraderschen Anwesen gehörte, nach dem Umbau wieder in das Areal eingegliedert.

Anpassungen und Veränderungen in der pädagogischen Konzeption prägen das in fünfzig Jahren gewachsene Kinderheim, welches nie den Kontakt zur eigenen Tradition und Identität verloren hat.

